

VON DER VERGANGENHEIT IN DIE ZUKUNFT

INDUSTRIEKULTURERBE - TOURISMUS
ALS NACHHALTIGE LÖSUNG

4



WWW.COOLCLASSICARS.INFO



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die Ansichten der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für diese Ansichten verantwortlich gemacht werden.



Wir leben in einer Zeit, die von ständiger Urbanisierung und rasanter technologischer Entwicklung geprägt ist. Diese Geschwindigkeit des technischen Wandels hat eine ganze Reihe von Industriestandorten, die zur jüngsten europäischen (und anderen) Vergangenheit gehören, obsolet gemacht. Daher wächst das Bewusstsein und der Wunsch, das industrielle Erbe zu bewahren und zu verstehen.

Diese Stätten sind greifbare Zeugnisse der Geschichte des technischen Fortschritts und der Veränderungen in den Produktionsmethoden.

Während ehemalige Industriestandorte bis vor kurzem noch dem Verfall preisgegeben waren, hat sich in den letzten Jahren die Perspektive geändert: Das industrielle Erbe wird zunehmend als wertvolle Ressource für die Gegenwart und die Zukunft erkannt.

Über den ganzen alten Kontinent verteilt gibt es zahlreiche Beispiele für innovative Formen der Wiederverwendung und Reaktivierung dieser Orte, die in Museen, Kulturzentren oder multifunktionale Stätten umgewandelt wurden.



WICHTIGE VORTEILE...



Kultureller Zusammenhang und historische Bedeutung

Stätten des industriellen Erbes schaffen eine kulturelle Verbindung mit der Gesellschaft der letzten zwei Jahrhunderte. Sie zeugen von den Anstrengungen, Innovationen und der Widerstandsfähigkeit des Lebens während der industriellen Revolution und prägen die Geschichte einer Region in wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht.



Förderung nachhaltiger Tourismuspraktiken

Der Industriekulturtourismus bietet die Möglichkeit, einen nachhaltigeren Tourismus abseits der bekannten Reiseziele umzusetzen und die Wiederherstellung stillgelegter Orte zu ermöglichen. Er bietet eine Alternative zum Massentourismus und fördert eine bewusstere Erkundung historischer und kultureller Landschaften.



Wirtschaftliche Wiederbelebung

Gemeinden in der Nähe stillgelegter Industriestandorte können von der Umwandlung dieser Orte in Touristenorte profitieren. Der wirtschaftlichen Depression wird so durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze, die Förderung des lokalen Unternehmertums und die Revitalisierung der umliegenden Stadtteile entgegengewirkt.



Bildungswert

Stätten des industriellen Erbes fungieren als lebendige Museen und bieten vielfältige Bildungsangebote. Besucher können mehr über die Entwicklung der Technologie, frühere Arbeitsbedingungen und soziale Verhältnisse erfahren, die durch die Industrialisierung entstanden sind, und so ein tieferes Verständnis der gemeinsamen Geschichte fördern.

Um den Industrietourismus und seine Vorteile optimal auszunutzen, ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Erhaltung und Anpassung unabdingbar.

Durch sorgfältige Planung und Einbeziehung der Bevölkerung wird die Integration dieser Stätten in die lokale Kultur und Wirtschaft gewährleistet, ohne ihre historische Bedeutung zu beeinträchtigen.



UNESCO (ORGANISATION DER VEREINTEN NATIONEN FÜR ERZIEHUNG, WISSENSCHAFT UND KULTUR)

Die UNESCO legt bei der Verwaltung von Kulturerbestätten Wert auf nachhaltige Entwicklung und Gemeinschaften. Es gibt verschiedene Kriterien für die Festlegung guter Erhaltungs- und Förderungspraktiken. Kulturerbestätten befinden sich hauptsächlich in oder in der Nähe von Stadtzentren und müssen daher in einen umfassenderen Planungsprozess integriert werden, der den wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Kontext und die Programme berücksichtigt.

Obwohl das UNESCO-Welterbeprogramm kulturelle und natürliche Schönheit anerkennt, gibt es keine spezielle Liste oder ein Programm für das industrielle Erbe. Das UNESCO-Programm für modernes Kulturerbe erkennt jedoch das Erbe des 20. Jahrhunderts an, und Organisationen wie ICOMOS und TICCIH spielen eine Schlüsselrolle bei der Verwaltung und Erhaltung des industriellen Erbes.

>UNESCO

ICOMOS (INTERNATIONALER RAT FÜR DENKMALPFLEGE UND HISTORISCHE STÄTTEN)

ICOMOS wurde 1965 gegründet und ist eine internationale Institution, die sich mit der Pflege von Kulturdenkmälern befasst. Im Laufe der Zeit wurden Industriedenkmäler in die Listen aufgenommen, was zu einer systematischen Verwaltung dieses Erbes führte.

ICOMOS spielt eine entscheidende Rolle bei der Anerkennung und Erhaltung des industriellen Kulturerbes und bewertet dessen historische Bedeutung und ästhetische Eigenschaften. Diese Organisation ist maßgeblich an der Bereitstellung von Richtlinien für die zukünftige Umgestaltung von Industriekulturstandorten beteiligt.

>ICOMOS

TICCIH (INTERNATIONALES KOMITEE ZUR ERHALTUNG DES INDUSTRIELLEN ERBES)

Die TICCIH, eine internationale Gesellschaft, die sich dem Studium der Industriearchäologie widmet, konzentriert sich auf den Schutz, die Förderung und die Interpretation des industriellen Erbes. Wichtige Chartas wie die Nizhny Tagil Charta für industrielles Erbe und die Dubliner Prinzipien definieren systematisch den Status und die moderne Interpretation des industriellen Erbes.

Durch die Aufnahme des industriellen Erbes in die Listen des geschützten Kulturerbes erhöht das TICCIH dessen Status und bietet Richtlinien für die historische Bedeutung, die ästhetischen Merkmale und die künftige Umnutzung.

>TICCIH

DIE VORTEILE DES INDUSTRIETOURISMUS

Der Industriekulturtourismus mit seinem Schwerpunkt auf historischen Stätten der Industrialisierung bietet unzählige Vorteile für mehrere Sektoren.

LOKALE WIRTSCHAFT

Schaffung von Arbeitsplätzen: insbesondere in Regionen, die aufgrund der Umstrukturierung traditioneller Industrien einen wirtschaftlichen Niedergang erlitten haben.

Lokales Unternehmertum: Die Tourismusentwicklung unterstützt lokale Unternehmen, indem sie das Unternehmertum unter Einheimischen und Investoren fördert.



BEWAHRUNG DES ERBES

Verlassene Industriegebäude werden in historische Denkmäler/Freilichtmuseen umgewandelt, wodurch die kulturelle und historische Identität einer Region bewahrt wird.

Durch diesen Erhalt wird sichergestellt, dass die industrielle Vergangenheit auch künftigen Generationen zugänglich bleibt.



BEWUSSTSEIN FÜR UMWELTAUSWIRKUNGEN

Industrietourismus kann das Bewusstsein für die Umweltauswirkungen fördern, die Industrien in der Vergangenheit und heute aufgrund technologischer Veränderungen sowie Unterschiede in der Nutzung und Art der Ressourcen und Produktionsweisen hatten.

BILDUNGSMÖGLICHKEITEN

Lernen durch Praxis: Stätten des Industriekulturerbes bieten unterschiedlichen Besuchern Bildungsangebote, mit denen sie historische Arbeitsbedingungen, die technologische Entwicklung und die gesellschaftlichen Veränderungen durch die Industrialisierung erkunden können.

Instrumente für die Schulbildung: Durch gezielte Aktivitäten mit Schulen können Schülerinnen und Schüler durch spannende Erfahrungen ein vertieftes Verständnis für die jüngere Wirtschafts- und Sozialgeschichte gewinnen.



GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Der Zustrom von Touristen bringt direkte Vorteile für die örtliche Wirtschaft und die Einbindung der örtlichen Bevölkerung in die Begrüßungs- und Führungsdienste verbessert das Gesamterlebnis der Besucher.



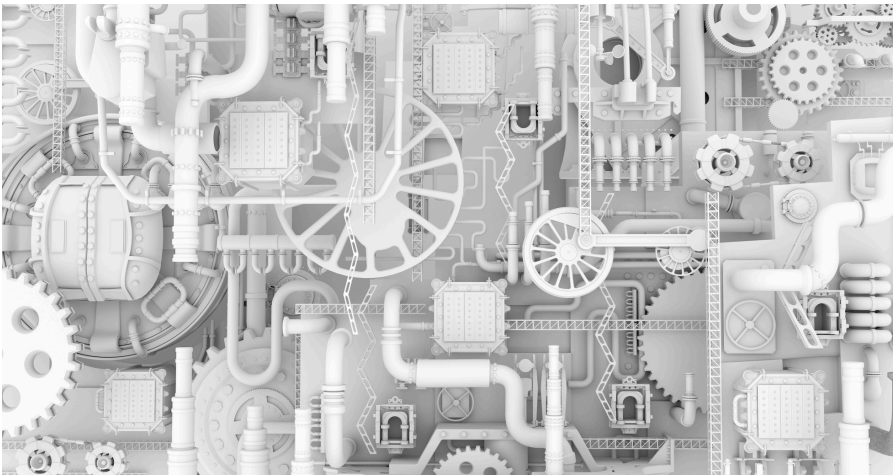
BRANDING FÜR UNTERNEHMEN

Bindung zwischen Unternehmen und Kunden:

Unternehmen, die ihre Türen für Besucher öffnen, können interaktive Erlebnisse bieten, die die Bindung zwischen der Marke und ihren Kunden stärken.

Erträge: Eintrittskarten und Produktverkäufe vor Ort verschaffen Unternehmen monetäre Vorteile, ermöglichen eine Differenzierung zwischen Besuchergruppen und potenziellen Kooperationsmöglichkeiten.

Die Förderung des Tourismus an Industriestandorten ermöglicht somit einen ganzheitlichen Ansatz, der mehreren Akteuren Vorteile bringt: den Touristen, die weniger überlaufene und speziellere Reiseziele wählen können, den Investoren, die auf eine schnell wachsende Nische setzen können, den Regionen, die eine neue Nutzung und wirtschaftliche Entwicklung für brachliegende Orte planen können, und schließlich den lokalen Gemeinden, die von den neuen wirtschaftlichen Aktivitäten profitieren, die diese Art der Tourismusindustrie ermöglicht.



ERIH

Die Europäische Route der Industriekultur ist ein touristisches Informationsnetzwerk zum industriellen Erbe Europas.

Das 1999 ins Leben gerufene Projekt ist eine faszinierende Reise durch die industrielle Vergangenheit Europas und verbindet wichtige Industriedenkmäler auf dem gesamten Kontinent. Mit über 1.400 „Ankerpunkten“ in 33 Ländern (dies sind die historisch bedeutendsten und attraktivsten Industriedenkmäler für Besucher) bietet das ERIH eine reiche Vielfalt an Mühlen, Fabriken, Bergwerken und technologischen Wunderwerken. Dieser einzigartige Weg lädt Reisende ein, die Entwicklung von Technologie, Innovation und sozialem Wandel zu erkunden, die Europa während der industriellen Revolution geprägt haben. Von imposanten Schornsteinen bis hin zu historischen Produktionsstätten präsentiert das ERIH die Widerstandsfähigkeit, den Einfallsreichtum und das kulturelle Erbe des Industriedenkmälers und bietet Geschichtsinteressierten und neugierigen Reisenden gleichermaßen ein umfassendes Erlebnis.